

BEMERKENSWERTE NEUERSCHEINUNGEN

Eugen Lyons: „Sacco und Vanzetti, ihr Leben und Sterben.“ Mit Zeichnungen von Fred Ellis. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 240 S. — Lyons' Buch rollt noch einmal die Geschichte der schuldlos Gemordeten auf, zur rechten Zeit, um die Erinnerung wachzuhalten. Die Geschichte der beiden Auswanderer wird erzählt, ihre Jugend in Italien, erste Jahre in Amerika, ihre Entwicklung zu nicht immer klar, aber ehrlich denkenden Anarchisten, und weiter: die Geschichte der amerikanischen Justiz, die, trotz aller Entlastungszeugen und Gegenbeweise rücksichtslos an den „Patriotismus“ der Geschworenen appellierend, das ihr genehme Urteil erreicht und von allen zuständigen Instanzen bestätigt erhält. Und über diesen typischen Einzelfall hinaus gestaltet das Buch das Schicksal der nach Amerika verschlagenen Auswanderer, der Ärmsten der Ausgebeuteten, und: die Verlogenheit und Niederträchtigkeit des amerikanischen Kapitalismus, vor dessen Eingangspforte nicht Dantes Höllenverse, sondern die Freiheitsstatue den Eintretenden empfängt, ihm — noch immer mit der Fackel der Menschenrechte — den Weg zu schlecht entlohnter Fabrikarbeit und Mietskasernenelend, zu Gefängnisarrest u. Todeszelle erhellend.

Albrecht Schaeffer: Die Geschichte der Brüder Chamade.

Insel-Verlag, Leipzig. 232 S. — Schaeffers Neubearbeitung eines alten, anonym erschienenen französischen Buches entwickelt sich, nach einem umständlichen Anfang in geschickter Steigerung, zu einer spannend erzählten, in den Einzelheiten sorgfältig durchgearbeiteten Kriminalgeschichte aus dem Beginn des XIX. Jahrhunderts, deren unerwartete Lösung überrascht. Im Ganzen ein Buch, dessen Lektüre geeignet ist, ein paar langweilige Stunden spannend zu vertreiben.

E. C. A. Meyenberg, Zeugung und Zeugungsregelung. Buchmeisterverlag, Berlin. 168 S. Während bereits heute in der Presse der Kampf um den Entwurf des neuen Strafgesetzbuches anhebt, erscheint — noch nicht zu spät — diese Arbeit, die das Problem der Geburtenregelung nach streng medizinischen Grundsätzen und dennoch vorbildlich gemeinverständlich aufrollt. Meyenberg will nicht Partei ergreifen — aber: die neuesten Forschungsergebnisse und die statistisch festgelegten Erfahrungen der russischen Ärzteschaft überzeugen und ergreifen selbst Partei: gegen kulturelle Rückständigkeit. Dieses Buch sollte vom Staate Jedem, der die Schule verläßt, ausgehändigt werden. Man müßte es auf der Straße verschenken können.

DICHTUNG

Ackers, Maximiliane: Freundinnen. Rom. Berlin, P. Steegemann. 164 S.

Arbeiter- u. Freiheitsliederbuch. Berlin, Arbeiter-Jugend-V. 64 S.

Bloch, Jean-Richard: Levy. Erz. Basel, Rhein-V. 90 S.

Chesterton, G. K.: Don Quichotes Wiederkehr. Rom. Leipzig, Grethlein & Co. 319 S.

O'Flaherty, Liam: Die Nacht nach dem Verrat. Rom. Berlin, Th. Knauer. 320 S.

de Goncourt, Edmond und Jules: Das Dienstmädchen Germinie. Rom. Berlin, V. des Bücherkreises. 190 S.

Hausmann, Manfred: Lampoon küßt

Mädchen und kleine Birken. Erz. Bremen, C. Schünemann. 258 S.

Hoffmann, Richard: Frontsoldaten. Rom. Hamburg-Bergedorf, Fackelreiter-V. 248 S.

Klabund, XYZ.: Spiel zu Dreien. Leipzig, Ph. Reclam. 60 S.

Lask, Berta: Weihe der Jugend. Sprechordichtung. Berlin, V. f. Arbeiterdichtung. 8 S.

Schellenberg, D.: Russische proletarische und andere revolutionäre Poesie. Moskau, Zentral-V. der Völker der Sowjet-Union. 86 S.

Wassermann, Jakob: Der Fall Maurizius. Rom. Berlin, S. Fischer.